

# Die Arbeit in der Eingangsstufe

---

*KINDER UND UHREN DÜRFEN NICHT BESTÄNDIG AUFGEZOGEN WERDEN;  
MAN MUSS SIE AUCH GEHEN LASSEN.*

*(JEAN PAUL)*

---

1. Idee und Ziel
2. Organisation
3. Arbeitsformen
4. Rituale
5. Diagnose, Förderung und Differenzierung
6. Kooperation und Teamarbeit

## 1. Idee und Ziel

Anknüpfend an die Arbeit im Kindergarten wird auch in der Eingangsstufe in altersgemischten Gruppen gelernt. Die Eingangsstufe bietet eine Reihe von Möglichkeiten, jedes Kind auf seinem Niveau zu fördern und insbesondere auf das breit gestreute Leistungsspektrum der Schulanfänger einzugehen.

In unserer Eingangsstufe wollen wir sowohl den unterschiedlichen Lernausgangslagen als auch den unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten der Kinder gerecht werden. Auf diese Weise sollen Frustrationen vermieden werden, das Sitzenbleiben entfällt.

Ihren Lernfortschritten entsprechend, bleiben die Kinder ein bis drei Jahre in der Eingangsstufe.

Durch das gegenseitige Helfen und den Einsatz von Wochenplänen, Lernwerkstätten und Freiarbeitsmaterialien fördern wir die Selbstständigkeit und das selbstbestimmte Lernen.

In den Fächern Mathematik und Deutsch wird der Unterricht stundenweise auch jahrgangsbezogen organisiert. Auf diese Weise können neue Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe gezielt eingeführt und gefestigt werden. Darüber hinaus lernen sich die zukünftigen Drittklässler schon vorzeitig als Gruppe kennen, wodurch die spätere Neubildung der 3. Klasse erleichtert wird.

## 2. Organisation

Unsere einzügige Grundschule hat zwei Eingangsstufengruppen. Die beiden Klassenlehrer/-innen bilden ein Team, und achten darauf, möglichst viele Veranstaltungen gemeinsam durchzuführen.

Die **Lehrer/-innen** bleiben für jeweils zwei Jahre in der Eingangsstufe, dann gehen sie mit den gleichzeitig mit ihnen in die Eingangsstufe eingetretenen Kindern in die 3. Klasse.

### **3. Arbeitsformen**

Zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens aber nach den Herbstferien, beginnt die Arbeit an Wochenplänen, an Stationen und an Werkstätten.

Mehrmals jährlich finden Lernwerkstatt-Tage statt, an den jahrgangsübergreifend von Klasse 1- 4 an verschiedenen Themen gearbeitet wird.

Die Bearbeitung des **Antolin**-Programms kann in in Zweier- und Dreiergruppen erfolgen, wobei sich die Kinder gegenseitig vorlesen und in das Programm einführen.

Im gesamten Unterricht gilt das Helferprinzip. Dadurch, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten, anderen etwas zu erklären, festigen sie den Lernstoff.

### **4. Rituale**

- *Rituale im Tagesrhythmus*

Gemeinsame Begrüßung mit einem Ritual, gemeinsames Frühstück, Erledigung von Diensten innerhalb der Klassengemeinschaft

- *Rituale im Wochenrhythmus*

Einteilung der Klassendienste, Montagserzählkreis, Besuch der Bücherei, Wochenabschlusskreis mit Verlosung des Klassentieres

- *Rituale im Monatsrhythmus*

Vollversammlungen der gesamten Schulgemeinschaft, Treffen des Schülerparlaments

- *Rituale im Jahresrhythmus*

Einschulungsfeier, Adventsfeiern, Weihnachtsfeier, Theaterbesuch, Sommerfest, Sponsorenlauf, Projektwochen, Schulgottesdienst

### **5. Diagnose, Förderung und Differenzierung**

#### **Diagnose:**

- Sprachfeststellung vor der Einschulung
- Dokumentation der Lernausgangslage nach 14 Tagen
- Dokumentation der individuellen Lernentwicklung
- Schülerbegleitbögen zum Arbeits- und Sozialverhalten
- Schülerelbsteinschätzungsbögen
- Standardisierte Diagnoseinstrumente

### **Förderung:**

Ausgehend von der in der Diagnose und den Beobachtungsbögen dokumentierten Lernentwicklung wird ein individueller Förderplan erstellt und gegebenenfalls Förderunterricht erteilt.

### **Differenzierung:**

- Arbeit im individuellen Lerntempo
- Arbeit an Wochenplänen
- Differenzierte besondere Aufgaben für leistungsschwächere und -stärkere Kinder
- Arbeit in Gruppen / Arbeit in altersgemischten Teams (Zweitklässler helfen beim Lesen)

Siehe „Konzept zur Förderung des individuellen, selbstständigen und kooperativen Lernens“

## **6. Kooperation und Teamarbeit**

### **Kooperation:**

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen mit unterschiedlichen Einrichtungen. Für die Eingangsstufe ist die Kooperation mit der Kita Hämelschenburg im Rahmen des Bildungshauses besonders relevant. Innerhalb des Kooperationskalenders gibt es mehrere Termine für die zukünftigen Schulanfänger, den Unterricht zu besuchen und die Schule kennenzulernen.

Die **Eltern** werden an einem Info-Abend über den Schulbeginn und die Eingangsstufe informiert. Wenige Wochen nach Schulbeginn finden ein Elternabend für die gesamte Lerngruppe statt.

### **Teamarbeit:**

Die in der Eingangsstufe eingesetzten **Lehrer/-innen** tauschen sich ständig über die Entwicklung der Schüler aus. Elternabende, Feste und Klassenfahrten werden möglichst gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

Dadurch erreichen wir, dass die Kinder trotz Lehrer- und Lerngruppenwechsel Kontinuität erfahren.